

6 Assit pii sanctissima  
 Galli patris clementia  
 Mi iam tuis promptissime  
 Iussis volenti cedere.

## I b.

Si quod voce sonat, fido mens pectore gestat, 5  
 Nec clamor domini tantum sublimis ad aures,  
 Quantum vox humilis placido de corde propinquat.

## I c.

Multiplices habeas tibi pro tali carmine grates. Sed  
 sicut nox et dies sibi alternatim successerunt, ita adversa

6, 3 mi: am Rande: 'pro michi'. Ausserdem gehört  
 hierher eine Glosse, die zwischen die Stücke von Ig S. 78  
 geraten ist:

Unde pyrrus Romanis  
 Non mi aurum posco neque mi precium dederitis (vgl.  
 Ennius bei Cicero de off. I, 12, 38). Darüber: 'mi pro  
 michi sepe posuerunt poete', und daneben: 'Simile in  
 poetica sancti Galli Hartmanno scribente ad Notkerum ubi  
 supra mi pro michi'.

## I b.

Joachim v. Watt (Vadian), Chronik der Aebte des  
 Klosters St. Gallen, herausgegeben von E. Götzinger S. 171, 13  
 und zwar aller gesang erst rechtschaffen güt und angenehm  
 ist, wie der from mōnch Notker selber geschriben [Notkerus  
 ex Augustino in gestis s. Galli]. Si quod u. s. w. . . .  
 Das ist nun aufs dem Augustino gnomen und lautet zū  
 teutsch vasthin also:

Wan mond und herz zūsamen stimpt,  
 Das gschrei so größlich nit zūnimpt (erklingt),  
 Als hoch der senft, demüetig geist  
 Sein stim got in den himeln leist.

v. Winterfeld zitiert Augustin Serm. 198, 1 (ed. Bened.<sup>3</sup>  
 VIII, 906, 3): ne sit lingua perstrepens corde muto, sed  
 quod sonuistis voce ad aures invicem vestras, clametis  
 affectu ad aures dei. — Natürlich lässt sich der Sitz dieser  
 allgemeinen Sentenz nicht genau bestimmen, ich stelle sie  
 mit v. Winterfeld hier an den Anfang.

## I c.

S p. 66 unten. Dies kurze Fragment steht versprengt  
 zwischen ganz fremden Stücken. Worauf sich der Inhalt  
 bezieht, darüber kann man nur Vermutungen hegen.